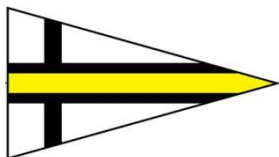


Die Alsterecke

1/2016

März



Vereinszeitung des Alstereck
Verein für Wassersport e.V.

KANU · RENNSPORT · WASSERWANDERN



Die Teilnehmer der Mittelbefahrt

Alstereck Verein für Wassersport e.V.

<http://www.alstereck.de>

Bootshaus: Brombeerweg 74 22339 Hamburg

Postanschrift: Postfach 63 05 13 22315 Hamburg

Tel.: 59 76 39 (allg. Mittwochs ab 20.00 Uhr) **Email:** mail@alstereck.de

Der Vorstand und die Verwaltung des Alstereck V.f.W. e.V.:

1. Vorsitzender:	Lars Glaeske	Reekamp 96	22417 HH 520 41 39
2. Vorsitzende:	Andrea Pöhls	Saselbekstr.88	22393 HH 601 12 38
Schatzmeister:	Jens Glaeske	Fröbelweg 5c	22844 Nor. 5005 3009
Sportwart:	Tiemo Krüger	Meyertwiete 31	22848 Nor. 3204 8477
Wandersportwart:	Gabriele Kölln	Schwalbenplatz 4	22307 HH 691 48 86
1. Jugendwart:	Leon Wilde	Fritz Schumacher Allee 37	22417 HH 53048761
2. Jugendwart:	Tobias Urban	Bergkoppelweg 50	22335 HH 18144917
Bootshauswart:	Manfred Setzepfand	Fritz Schumacher Allee 37	22417 HH 520 41 58
Bootshw. LSV	Klaus Dressel	Randowstr. 23	22547 HH 832 45 86

Vereinszeitung: **DIE ALSTERECKE**

Redaktion: redaktion@alstereck.de

Gabi Kölln, Jens Glaeske, Christoph Günzel
Kassenwart@alstereck.de

jährlicher Mitgliedsbeitrag gültig seit 15. Februar 2013:

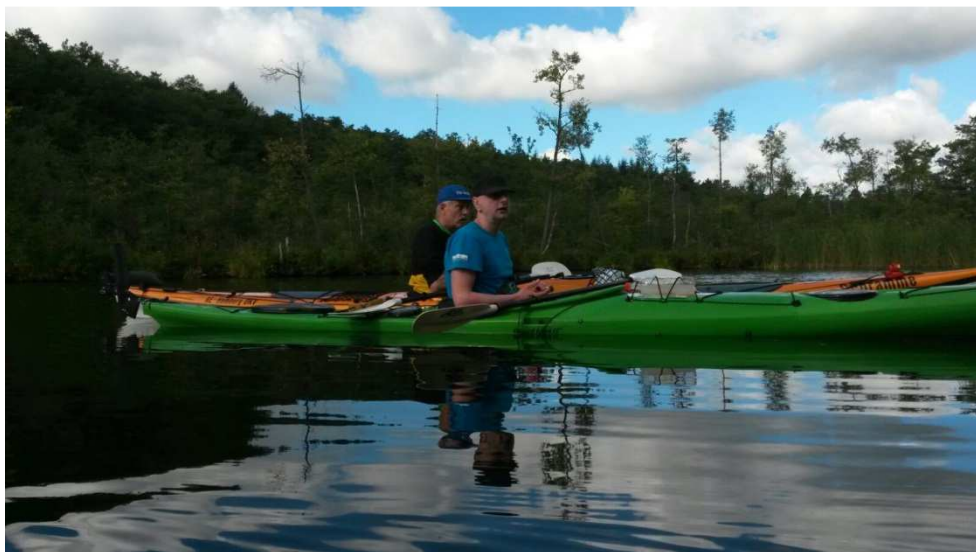
Grundbeitrag	Erwachsene	€ 134,-
	Jugendliche	€ 80,-
Familienbeitrag (inkl. Jugendliche bis 18 Jahre)		€ 210,-
Fördermitglieder	Einzel € 70,- / Ehepaar	€ 110,- (seit 14.02.14)
Spartenbeitrag Rennsport		€ 20,-
Aufnahmegebühr	Erwachsene	€ 22,-
	Jugendliche	€ 11,-
Bootslagerung je nach Schuppen und Holm; je Boot:		€ 30,- / 50,- / 60,-
Schrankmiete		€ 8,-
Gemeinschaftsarbeit 10 Stunden	oder	€ 110,-

Der Beitrag ist vierteljährlich im Voraus zu zahlen. Der Einzug erfolgt aus Vereinfachungsgründen der Verwaltung durch das Beitragseinzugsverfahren. Sollte von diesem Verfahren kein Gebrauch gemacht werden, erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von € 12,- jährlich.

Konto: Sparkasse Holstein 179077599 (BLZ 213 522 40)

Spenden: Ab € 5,- sind voll von der Steuer absetzbar. Bei Überweisung auf oben genanntes Konto mit dem Vermerk „Spende für Alstereck“ erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

**Mittwochs ab 20 Uhr ist Vereinsabend.
Besuch ist immer willkommen.**



10.1000 Seen Marathon

Als am Jahresbeginn die Wanderfahrtenplanung anstand, hatte es uns der in Paddlerkreisen schon fast legendäre 1000 Seen Marathon in der Mecklenburger Kleinseenplatte angetan. Jetzt im September fanden sich letztlich fünf Alsterecker, die diesem Event die Ehre geben wollten.

Im Zuge der Vorbereitung hatte Sebastian eine Ferienwohnung an der Diemitzer Schleuse für uns gebucht, und so konnten Sebastian mit seinen Bekannten Pitt und Arnd (beide SUP-Paddler), Stefan, Christoph und meine Wenigkeit am Freitagabend ein großzügiges und geheiztes Quartier beziehen. Sebastian, Arnd, Pitt und ich fuhren nach der Ankunft erst einmal zum Biber-Tours Campingplatz C24, um uns anzumelden und die Startnummern zu erhalten. Bei unserer Rückkehr stellte sich leider heraus, dass uns zweimal die gleiche Startnummer erteilt worden war, so ein Mist. Stefan und Christoph hatten inzwischen unser Abendessen (Makkaroni mit Chiliteufelssoße an Knoblauchwurst) zubereitet. Bei etlichen Flaschen Gerstensaft wurde das leckere und echt scharfe Festmahl á la Stefan verspeist. Vergeblich versuchte Stefan das Organisationsbüro zu erreichen, um das Problem der doppelt vergebenen Startnummern zu beheben. Dies sollte erst mir am nächsten Morgen noch vor dem Frühstück gelingen.

Am Sonnabend um 8:30 Uhr war der Start für die Marathonstrecke angesetzt, daher wurde bereits um 7:00 Uhr mit dem üppigen Frühstück, für das Pitt perfekt eingekauft hatte, begonnen. Wie geplant erschien währenddessen auch der noch fehlende Marcel. So konnten wir pünktlich und gut gestärkt unsere drei 1er-Kajaks und den 2-er Kajak zum Einsetzen in die Einfahrt zur Schleuse tragen. Von dort

gelangten wir mit vielen anderen Paddlern zum Startfloß auf dem Vilzsee und absolvierten einen gemächlichen Start aus einer hinteren Position. Das hatte u. a. den Vorteil, nicht gleich zu Anfang unter der nachfolgenden Betonbrücke in das große Gedränge zu geraten. Kurz hinter dieser Brücke erreichten wir die erste Umtragestelle an der Fleether Mühle. Hier gab es bedingt durch die Enge schon einen kleineren Zeitverlust, auch wenn für das Umtragen und den Wiedereinstieg zahlreiche Helfer zur Verfügung standen. Auf dem langen Rätzsee ging es etliche Kilometer in Richtung Nordost, anschließend durch die Drosedower Bek wieder Richtung Süden in den Gobenowsee. Etwa zwei Kilometer weiter im Klenzsee war der erste Kontrollpunkt. Hier kehrten die Halbmarathonpaddler um. Wir fuhren weiter und erreichten Wustrow, wo eine Portage von ca. 200 Meter zu bewältigen war. Blöd, dass ausgerechnet hier mein kleiner Kajakwagen auf der holprigen Strecke immer wieder zusammenklappte. Dankbar nahm ich die Hilfe vom Biber-Tours Team in Anspruch. Nachdem Stefan und ich unsere Boote am Ufer des Plätlinsees wieder ein gesetzt hatten, wollten wir eigentlich die Fahrt zügig fortsetzen, mussten allerdings ein wenig auf Christoph warten, der tiefschürfende Gespräche mit Doritt, einer Faltbootfahrerin aus Magdeburg, begonnen hatte und nicht unhöflich sein wollte. Auf diesem großen Plätlinsee fuhren wir entlang eines mit Tonnen gekennzeichneten Kurses, und der führte uns am nördlichen Ende des Sees in die Schwaanhavel. Dort verlangsamte sich unsere Fahrt auf Grund des kurvigen, schmalen und auch hin und wieder viel zu flachen Flüsschens extrem. Wie viele andere auch mussten wir uns und die Boote immer wieder mit beiden Händen und langen Armen kräftezehrend über den seichten, sandigen Grund hinweg hieven. Paddeln konnte man das nicht mehr nennen. Garniert war diese Fahrt zudem durch überhängende Äste und andere botanische Hindernisse. So waren wir froh, als wir nach dieser zeitraubenden Plackerei endlich die sogenannte Obere Havel-Wasserstraße erreichten. Einigermaßen flott ging es durch diesen Kanal, anschließend durch den Drewensee, den Finowsee und den Wangnitzsee in den Großen Priepertsee und anschließend in den Ellenbogensee. Diese beiden größeren Seen befuhren wir in südwestlicher Richtung bis Strasen. Bei der dortigen Schleuse und dem Kontrollpunkt musste wieder umgetragen werden, diesmal leider mit deutlichem Zeitverlust. In Richtung Westen durchquerten wir nun den Großen- und Kleinen Pälitzsee, dann noch den Canower See, um in Canow eine weitere Schleuse mit Kontrollpunkt vorzufinden. Da die Schleusensignale auf grün standen, fuhren wir frohgemut in die Schleusenkammer, mussten nun allerdings ewig warten, bis die hinter uns geschlossene Schleuse den richtigen Wasserstand erreicht hatte und vorne wieder öffnete. Es war sehr unklug gewesen, die Schleuse zu benutzen. Andere waren schlauer gewesen. Etliche Kajakfahrer, die wir längst überholt hatten, trugen ihre Boote an dieser Schleuse vorbei. Wir dagegen waren in der Schleusenkammer gefangen und verloren viel Zeit, die wir auch nicht mehr aufholen konnten, obwohl wir auf dem Labussee noch einmal alles aus uns herausholten.



Nach drei Kilometern Endsprint auf diesem letzten See war das Ziel, der Campingplatz C24 von Biber Tours, nach 7:24 h Stunden erreicht....und wir drei, Stefan, Christoph und ich, hatten die 42 Kilometer geschafft.

Nach einer kleinen Verschnaufpause paddelten wir über den kleinen Peetschsee zum Gelände des Biber Ferienhofs, wo die gemütliche Ferienwohnung auf uns wartete. Müde und gut durchgeschwitzt verschwanden die Jungs unserer Boygroup nacheinander im Bad und bereiteten sich auf die sogenannte Abendveranstaltung vor.

Ich selber war jetzt natürlich viel zu faul, um den Weg zum Festgelände am Campingplatz C24 zu Fuß zu laufen und fuhr mit dem Auto dorthin, während Stefan und Christoph den holprigen Weg durch den Kiefernwald nahmen. Hungrig wie sonst was, stand ich ungeduldig im völlig verräucherten "Grillzelt" an, und hoffte auf leckeres Essen. Als ich endlich dran war, entschied ich mich für Kartoffelsalat und Rostbratwürste. Ich fand im Gedränge sogar einen freien Platz, und stürzte mich auf das Essen. Nun machte ich allerdings Bekanntschaft mit der Mecklenburger Steinkartoffel: Die Kartoffeln im Salat waren wirklich extrem al dente, wenn überhaupt gekocht und wirklich gefährlich für Prothesenträger wie mich. Auch die Bratwürste waren ziemlich ungenießbar, gewissermaßen rare, also außen noch ganz blass und innen matschig. Zwischenzeitlich hatte einer aus der Runde frisch gezapftes Lübzer Bier besorgt. Das immerhin schmeckte, so wie Bier schmecken muss. Gewarnt durch meine kulinarischen Erfahrungen, bestellten die anderen aus unserer Gruppe den alternativ angebotenen Nudelsalat, der jedoch auch nicht überzeugen konnte, genauso wenig wie das Schweinefilet im

tiefschwarzen Krustenmantel. Zu ertragen war dieser Küchenunfall (-abfall) nur durch weiteren Konsum des immer besser schmeckenden Bieres. Auf der Bühne des Festgeländes startete derweil der Programmpunkt „Fotoshow“ auf der Großleinwand. Gezeigt wurden Fotos, die oftmals von den gleichen Standorten aufgenommen worden waren....das war todlangweilig, zumal man sich selbst in den Booten kaum erkennen konnte.

Um 21:30 Uhr, es war inzwischen empfindlich kühl geworden, begann endlich die Siegerehrung, die wir nicht verpassen wollten. Schon phantastisch, welche Zeiten auf den vordersten Plätzen gefahren worden waren: Meine Strecke, also die Marathonstrecke von 42 Kilometer hatten die besten Paddler dieser Kategorie in etwas mehr als vier Stunden geschafft, den Halbmarathon von 21 Kilometern in 2 ¼ Stunden. Bis alle Sieger in allen anderen Bootsklassen K2, Rennkajak , C1- und C2-Wanderkanadier, SUP und zu guter letzt auch Drachenboot für die drei Strecken (Halbmarathon = 21 km, Marathon = 42 km und Großer Atem = 62 km) die Sieger vorgestellt waren, verging viel Zeit. Die geheizte Ferienwohnung erschien uns angesichts der niedrigen Temperaturen attraktiver als Musik und Trallala, was es nach der Siegerehrung auch noch geben sollte. So ließen wir den Abend lieber dort mit Wein und Bier und netten Gesprächen ausklingen.

Am nächsten Morgen wurde zu ziviler Zeit ausgiebig gefrühstückt. Das Highlight dabei waren die von Marcel beizeiten besorgten, frischen Brötchen.

Um 10:00 Uhr sollte auf dem Festgelände eine große Tombola stattfinden, deshalb wurde irgendwann die Ferienwohnung im Schnellgang geräumt und das Gepäck in den Autos verstaut. Zum C24 Campingplatz fuhren wir standesgemäß per Boot. Leider kamen wir etwas zu spät, die Verlosung der gestifteten attraktiven Preise hatte bereits begonnen. Vielleicht waren unsere Teilnehmernummern schon gezogen worden, jedenfalls gingen wir im weiteren Verlauf alle leer aus.

Aber das Wetter war traumhaft, und so schmissen Stefan, Christoph und ich kurzentschlossen die Boote wieder ins Wasser und fuhren die Halbmarathonstrecke noch einmal, allerdings anders herum....gemächlich vom Labussee über die Dollbek in den Gobenowsee, von dort via Drosedower Bek in den Rätzsee. An der Fleether Mühle wurde diese Fahrt noch einmal unterbrochen, um ein Mittagessen einzunehmen, zu dem mich Stefan und Christoph einluden. Von dort gelangten wir am Nachmittag via Vilzsee zurück in den großen Peetschsee, wo wir schließlich die Boote auf mein Auto verluden und die Heimreise antraten. Von Sebastian, Pitt, Arnd und Marcel hatten wir uns bereits am Vormittag verabschiedet.

Ralf

Jahreshauptversammlung 2016

Hier ein kurzer Überblick über die diesjährige JHV, zu der sich am 19.02.2016 34 Alsterecker im Bootshaus eingefunden hatten.

Zu Beginn wurden die Jubilare geehrt: 10 Jahre: Winfried Hamel, 25 Jahre: Dietrich Knipping, Henning Schmitt, Lars Glaeske, 60 Jahre: Wolfgang Gluch. Sofern anwesend wurde ein kleines Präsent überreicht, die 25-Jährigen erhielten zudem die silberne Vereinsnadel.

Die Berichte des Vorstandes und der Fachwarte waren angenehm straff. Zusammengefasst ein angenehmes Paddeljahr ohne besondere Vorkommnisse. Die Wanderfahrer hätten fast den Neptun-Preis erhalten, sind auf Platz 2 gelandet. Wer sich für mehr Details interessiert, dem empfehle ich, die nächste JHV persönlich zu besuchen.

Nachdem die Kassenprüfer den Kassenwart und die Führung der Vereinsfinanzen über allen Klee gelobt hatten, folgten die einstimmige Entlastung des Vorstandes und danach die Neuwahlen. Hier gab es eine wesentliche Änderung: Unser langjähriger verdienstvoller Wanderwart Hans-Jürgen Pöhls kandidierte nicht erneut. Der Vorstand und die anwesenden Mitglieder sprachen ihren Dank für die jahrelange und erfolgreiche Arbeit aus, ein Präsent gab es dazu. Neue Wanderwartin ist nun Gabi Kölln, die mit überragender Stimmenzahl gewählt wurde.

Zum Glück ließ sich Manfred Setzepfand zu einer weiteren Amtszeit überreden und wurde freudig begeistert wiedergewählt. Allerdings kündigte Manfred an, dass dieses seine letzten zwei Jahre als erster Bootshauswart sein werden. Außerdem wünscht er sich, dass er von einem zweiten Alsterecker unterstützt wird, der ihn mal vertritt. Wer also Spaß daran haben könnte, mal eine Gemeinschaftsarbeit etwas planerischer zu verbringen oder mal eine Glühbirne oder ein Schloss auswechseln möchte, der/die melde sich bei Manfred, jedem anderen Vorstandsmitglied oder einfach mittwochs beim Vereinsabend.

Eine Änderung gibt es auch im Bereich der ALSTERECKE: Neben Gabi Kölln wird dort nun auch Christoph Günzel eine erhebliche Rolle übernehmen. Tiemo Krüger zieht sich per sofort zurück, Jens Glaeske kündigt diesen für das nächste Jahr an. Nachdem die Aussichten für 2016 inkl. Haushaltsplan diskutiert und abgestimmt worden waren, der AE-Jahrespaddelkalender wurde verteilt, wurde von Tiemo Krüger noch die jetzige Situation im Vorstand des Hamburger Kanu-Verbandes erläutert. Kurzum, auch dort werden Freiwillige gesucht, die sich mit überschaubarem Engagement einbringen wollen: Vakant sind zwei Vizepräsidentenposten.

Aufgrund überraschend weniger Nachfragen endete die Versammlung nach knapp 70 Minuten gegen 20:10 Uhr, viele Alsterecker blieben aber noch eine Weile länger und nutzten das Treffen für angeregte Gespräche.

Lars Glaeske

07.02.2016: Ein guter Tag für die Paddelei

Ein Autokauf eröffnet ja auch neue Möglichkeiten, so wie heute.

Dadurch, dass nun 2 Fahrer plus Autos zur Verfügung standen, haben wir uns kurzfristig entschlossen, uns und natürlich die Boote nach Wulksfelde zu schaffen, um ein wenig Spaß zu haben und Abenteuerluft zu schnuppern, denn man weiß nie wirklich, wie es sich so weit oben paddeln lässt.

So kam es, das wir (Ralf, Christoph und ich) uns um 10:00 Uhr trafen und die Boote aufluden. Wir entschieden uns diesmal nicht für die kurzen Wildwasserflitzer, sondern für unseren eigenen bzw. für den Dayliner. Irgendwie ging das heute ziemlich flott, wie ich fand, aber Übung macht den Meister, und wir hatten jetzt schon mal ne Menge geübt, aber an den Meister (Hans-Jürgen) kommen wir noch nicht ran.

Wir trafen auch noch Dirk und Ortrun, die mit ihrem Auto und einer einfallsreichen Bootstransportmöglichkeit in Wohldorf einsetzen wollten und wünschten Dirk viel Spaß in seinem kurzen Kajak, das da aus seinem Kofferraum heraus guckte! „Vielleicht holen wir dich ja ein!“ Aber so schnell sollte es nun wirklich nicht werden. Gegen 11:00 Uhr hatten wir die Kajaks entladen und waren startbereit, genug Wasser in der Alster, die Fahrt beginnt.

Der erste Abschnitt ca. 3 km von Wulksfelde nach Wohldorf. In meinen Augen der schönste Teil der Alster, den wir heute befahren; die Bäume nackt und gezeichnet von den Gewalten der Natur. Wind und Wasser haben sich hier von ihrer künstlerischsten Seite gezeigt. Wir müssen uns anpassen, biegen und winden uns, um Hindernisse zu überwinden, bis wir eine Stelle erreichen, an der erst nur zwei Bäume (sichtbar) so im Alsterlauf liegen, dass ohne aus dem Boot zu steigen eine Weiterfahrt nicht möglich scheint. Christoph ist unser Späher, bringt sein Kajak unter den ersten Baum, steigt aus dem Kajak auf den Baum und schiebt sein Boot mit Ach und Krach darunter durch, um wieder einzusteigen. Das sieht nach einer machbaren Aufgabe für uns verbliebene aus; wir versuchen, behindert durch die Strömung, die uns immer wieder quer gegen den Baum treibt, ein Kajak in dieselbe Position zu bringen, wie es vorher Christoph geschafft hat. Allerdings sind die Boote nicht baugleich und weisen am Bug eine anderen Höhe auf. Christoph indes versuchte sich am folgenden Hindernis, rief uns zu, dass dann gleich noch ein drittes folge und beschloss kurzerhand, auszusteigen und umzutragen. Es bedurfte einiger Überzeugungsarbeit seinerseits, uns dazu zu bewegen, den Versuch, das erste Hindernis zu überwinden, auszureden, aber schließlich gaben wir nach und zogen die Boote an allen Hindernissen vorbei. Aber so was macht halt auch Spaß, sich einem Problem gegenüber zu sehen und versuchen, eine Lösung zu finden, und wie im richtigen Leben, ist halt der direkte Weg nicht immer der beste Weg, geschweige denn der schnellste. So haben wir dann doch noch Zeit gespart und sind nach erfolgreicher Fahrt und 1h und 15 min in Wohldorf angelandet.

Hinter uns der schwierigste und vielleicht spannendste Part unserer heutigen Tour, sahen wir den restlichen 15 km gelassen entgehen. Wir stärkten uns, und



weiter ging die wilde Fahrt, gefühlt jetzt noch schneller. Weniger Hindernisse = schnelleres Vorwärtskommen.

Doch auch hier und da gab es im Wasser liegende Äste und Bäume. So muss es gekommen sein, dass im Wissen darum, den kniffligsten Teil hinter uns zu haben, die Konzentration etwas nachließ, und sind die Sinne nicht mehr so geschärft, kommt es knüppeldick! Im wahrsten Sinne, denn ein dicker Knüppel versperrte uns die Weiterfahrt. Christoph lag quer zum Knüppel und wollte ihn hochdrücken, um darunter hindurch zu fahren. So weit ein guter Plan, doch sollte man den Knüppel auch wieder loslassen. Christoph wollte sich mittels Knüppel wieder in die richtige Richtung drehen, allerdings war die Strömung stärker als Christoph im quer stehenden Kajak, so trieb dann der Christoph ohne Knüppel und ohne Kajak im Wasser. Nun ist die Alster hier kein breiter Fluss, und flugs war der Bademeister auch an Land. Sein Boot war schnell eingefangen und entleert, Christoph fühlte sich entehrt, stieg wieder in sein Bötchen ein und fuhr mit uns dann schneller heim. In Mellingburg zog er sich aus, da sah es schon nicht mehr so schlimm aus. Mit richtiger Kleidung, nicht allein, wird's Paddeln nicht gefährlich sein.

Den Rest der Strecke ganz entspannt nicht nur der Christoph überstand. Das Wehr in Poppenbüttel, nicht wieder hergerichtet, aufs Umtragen wurde verzichtet, wenn bei solchem Wasserstand ohne Wehr das Wasser sank, war es der Modder, die hier so stank!

Leider ist das kein so schöner Anblick gewesen, wie hier die Stadt weiter vorgehen wird ist, noch ungewiss, für den Bootsverleih Marienhof sehe ich sogar größere Probleme, ohne ausreichend Wasser keine Möglichkeit die Boote zu Wasser zu lassen.

Naja, so sind wir also durch das kaputte Wehr gepaddelt und der Rest der Strecke ist wohl vertrautes Gebiet, den großen Baum, den Christoph und ich, eine oder zwei Wochen zuvor, vom Alstereck kommend, nicht zu überwinden vermochten, überwandem wir relativ problemlos, und den Rest der Strecke war wieder Genießen angesagt!

Glücklich und zufrieden und auch noch im Zeitfenster, das wir uns gesetzt hatten, erreichten wir das Alstereck nach gut 18km und 3h 45min.

Jetzt noch schnell das Auto von Ralf aus Wulksfelde abgeholt und fast pünktlich zurück zur Tourenplanung 2016.

Wiederholung sehr wahrscheinlich, kentern ist hier gar nicht peinlich!

Stefan J.

RCS-Schwimmfest vom 28. Februar 2016

Ein Riesenkompliment an Tobias, Leon, Greta und Philine – sie waren die ersten Paddler, die an diesem Schwimmfest der Ruderer, veranstaltet vom Ruder-Club Süderelbe in der Schwimmhalle Inseipark in Wilhelmsburg, teilgenommen haben, und das bei doch immerhin rund 50 Schwimmern. Sie bewiesen, dass nicht nur die Ruderer wissen, wie man schwimmt, sondern auch die Paddler (und insbesondere die Alsterecker). Natürlich wäre es noch schöner gewesen, wenn auch aus den andern Paddelvereinen Teilnehmer gekommen wären, aber das war leider nicht der Fall, warum auch immer. So zog also Hans-Jürgen mit den Obigen im den Wettbewerb, wengleich das Schwimmfest eine Veranstaltung ist, bei der nicht nur der Wettbewerb zählt, sondern auch der Spaß im Vordergrund steht. Es gab die normalen Wettbewerbe über 50 m Brust und Freistil, aber auch speziellere Varianten. Leider musste mangels Teilnehmern das Wettschwimmen mit der Poolnudel abgesagt werden, das sicher lustig geworden wäre, aber dafür gab es noch die Kleiderstaffel, die Philine, Leon und ein „Leihschwimmer“ vom Ruderclub Hanseat mit Riesenspaß bestritten. Dabei galt es, 50 m Freistil mit Schwimmweste zu bewältigen, die dann an den nächsten Schwimmer weiter gegeben werden musste. Danach ging es mit den „normalen“ Wettbewerben weiter. Unser Alstereck-Team schlug sich wacker, gewann eine Mix-Staffel mit Greta und Tobi sowie Philine und Leon, und Greta schaffte es zusammen mit einer „Ausleihe“ vom RC Hanseat auf den ersten Platz, den sich auch Tobias in einem weiteren Wettbewerb sicherte ... Hans-Jürgen fuhr also nicht nur mit unserer erweiterten Jugendgruppe (oder sollte ich besser Jugend-Rennpaddlergruppe schreiben, denn Philine haben wir uns ja von den Rennpaddlern ausgeliehen?), sondern auch einigen Medaillen im Gepäck nach Hause – und er wäre nicht Hans-Jürgen, hätte er den Veranstaltern nicht gleich vorgeschlagen, dass man im nächsten Jahr doch durchaus mal den Wettbewerb um Tauziehen im Wasser erweitern könnte...!

Bleibt nur zu hoffen, dass sich 2017 mehr Jugendliche in den Paddelvereinen finden, die bei diesem Wettbewerb mit machen – wo er doch schon für alle offen ist!

Gabi K.

Termine 2016

Datum	Veranstaltung	Melde- schluss	Fahrten- leitung	Ausrichter	Treffen
1.4.16	Alster/ Anpaddeln der Jugendgruppe		Jugendwart		
3.4.16	Anpaddeln der Alsterecker auf der Alster mit dem WMC Anschließend Kaffeetrinken im Bootshaus		Wanderwart	Verein	10.00 AE Bootshaus
9.4.16	Gemeinschaftsarbeit		Bootshaus- wart		9.00-16.00
30.4.16	Werraland-Rallye	13.4.16	Wanderwart	Verband	
1.5.16	Weser-Marathon	20.4.16	Wanderwart	Verband	
14.5.- 16.5.16	Jugendwochenende Mecklenburg- Vorpommern		Jugendwart/ H. J. Pöhls		Näheres wird noch bekannt gegeben
20.5.16	Japanisches Kirschblütenfest Alster	WMC, 11.5.16	Wanderwart	Verband	
18.5.- 21.5.16	Weser Tidenrallye mit Vorfahrt	27.4.16	Wanderwart Gabi Kölln	Verband	
25.5.16	Gemeinschaftsarbeit		Bootshaus- wart		Vorbereitung 28.5. inkl. Hausputz
28.5.16	Tag der offenen Tür		Vorstand		
29.5.16	Elbe/ Rund um Wilhelmsburg	11.5.16	Wanderwart	Verband	
3.6.- 5.6.16	Potsdamer Schlösserfahrt	07.02.16	Wanderwart	Verband	
	Sommerfest im Alstereck		Festaus- schuss	Verein	
2.7.- 3.7.16	Wakenitz		Wanderwart		1 Wochen- ende in Lübeck
1.-4.9.16	Alstervergnügen		Wanderwart	Verband	
3.9.- 11.9.16	Peene		Wanderwart	Verein	Paddeltour der Alsterecker
9.9.- 11.9.16	Elbe/Ilmenau	24.8.16	Wanderwart	Verband	Nachtfahrt nach Barum

10.9.16	Vierlandenfahrt	24.8.16	Wanderwart	Verband	9.00 Bootshaus BKC
28.9.16	Gemeinschaftsarbeit		Bootshaus- wart		Vorbereitung 1.10. inkl. Hausputz
1.10.16	Alster-Grachten-Fahrt	14.9.16	Wanderwart	Verband	9.00 Bootshaus VfL 93
1.10.16	Herbstfest	20.9.16	Festausschuss		s. Ausschreibung
2.10.16	Alster-Herbstfahrt	28.9.16	Wanderwart	Verband	
3.10.16	Allermöher Fleete	28.9.16	Hans-Jürgen Pöhls		
18.11.16	Lagerfeuer der Jugendgruppe (auch für Erwachsene)		Jugendwart	Verein	18.00 Uhr Bootshaus AE
19.11.16	Gemeinschaftsarbeit		Bootshaus- wart		Start 8.00 mit dem Frühstück
???	Buß- und Bettagswanderung. Ziel wird noch bekannt gegeben		Wanderwart	Verein	AE Bootshaus 10.00
3.12.- 4.12.16	Rintelner Eisfahrt	16.11.16	Wanderwart	Verband	
11.12.16	Nach-Nikolausfahrt Anschließend Kaffeetrinken im Bootshaus		Wanderwart	Verein	AE Bootshaus
16.12.16	Jugend- Weihnachtsfeier	7.12.16	Jugendwart	Verein	
17.12.16	Weihnachtsfeier	7.12.16	Wanderwart/ Festausschuss	Verein	19.00 Uhr Bootshaus
24.12.16	Heiligabend-Paddeln	21.12.16	Wanderwart	Verein	
25.12.16	Frühschoppen		Vorstand	Verein	10.00, AE Bootshaus
31.12.16	Silvesterfahrt, Alster	28.12.16	Wanderwart	Verein	
01.01.17	Neujahrspaddeln/Alster	28.12.16	Wanderwart	Verein	

An den Vereinsabenden mittwochs können sowohl weitere Tagestouren, als auch Informationen zu den oben aufgeführten Fahrten besprochen werden.

Zur Information: **Vom 27.5.-4.6.17** ist eine Paddeltour geplant, als Teil der „Märkischen Umfahrt“. Nähere Information bei Stefan Jürgens.

Saisonstart: Mittelbefahrt 5./6. März 2016

Endlich wieder paddeln, endlich wieder ein ganzes Wochenende unterwegs – die Vorfreude war schon groß! Also hieß es Freitag zeitig Feierabend machen, die Paddelsachen einladen und den Dachgepäckträger aufbauen ... da hatten wir schon unverschämtes Glück, denn als ich dabei war, alle Schrauben noch mal nachzuziehen, drehte der Schraubenschlüssel plötzlich durch, nichts ging mehr, keine einzige Drehung ... in Panik sah mich schon den Anhänger beladen und irgendwann tief in der Nacht in Wittenberg ankommen. Aber siehe da, als ich dann prüfte, wie fest angezogen alles war, zeigte es sich, dass sich auch durch kräftiges Ruckeln nichts mehr auch nur ein Stück verrutschen ließ, es waren tatsächlich alle Schrauben schon so fest, dass sie bombensicher hielten (auch wenn ich das vorsichtshalber noch einmal durch Ralf prüfen ließ). So trudelte ich dann um 15.30 Uhr am Alstereck ein; Stefan und Christoph hatten mit Ralfs Hilfe schon die Boote für sich und Ingo herausgeholt, so dass das Aufladen relativ fix von statten ging – um 16.10 Uhr rollten wir vom Hof, fast genau 4 Stunden später kamen wir in Wittenberg an, brachten die Boote noch zum Start vor und stürzten uns dann gemeinsam mit Ingo und Thomas, die inzwischen auch angekommen waren, in den gemütlichen Teil des Abends. Am Samstag fuhr der Bus zum Start um 9 Uhr



ab; vorher hieß es noch, die anderen beiden Boote auf einen weiteren Anhänger aufzuladen, und los ging es mit flottem Tempo – ich glaube, hier in Hamburg würde sich kein Busfahrer trauen, so flott mitsamt Bootsanhänger durch die

Gegend zu kurven, aber dort geht alles immer herrlich problemlos. Wie immer wurden wir am Start noch mit Kaffee, Kakao, Stullen und Äpfeln verwöhnt – die reinste Schlemmertour! Besonderes Special dieses Mal war dann ein Paddler, der auf seiner Trompete „Morning has broken“ zum besten gab – eine tolle Einstimmung auf diesen Tag, der so herrlich mild und sonnig war, kein Lüftchen wehte, und die Elbe hatte so reichlich Hochwasser, dass man schon rein durchs Treiben 6,5 km/h zurück legte. Wie immer gab es in Gallin – dieses Mal aufgrund der Strömung besonders schnell erreicht, 20 km sind ja nichts – ein reichhaltiges Mittagessen für alle, bevor es an die letzten 8 km bis nach Wittenberg ging – auch dort warteten neben den Duschen schon wieder Kaffee und Kuchen auf uns! Gegen 15 Uhr machten wir uns auf den Weg nach Roßlau, um die Autos zum morgigen Ziel vorzubringen und wurden netterweise von Christophs Eltern wieder zurück gefahren, die dann mit uns gemeinsam die Besichtigung der vormaligen Klosterkirche mit machten, unter der man die Grabstätte des Herzogs Rudolf II. von Sachsen-Wittenberg, der bis 1370 regiert hatte, entdeckt und ein neues Museum eingerichtet hatte - zum ersten Mal habe ich von den Askaniern gehört! Im Anschluss an den interessanten Vortrag stärkten wir uns im Restaurant, bevor es dann gemeinsam zurück zum Bootshaus ging, wo schon wieder Grillwurst und Glühwein auf uns warteten (wie war das mit Abnehmen durch Sport?) und der Abend erneut mit netter Plauscherei beendet wurde. Am nächsten Morgen rasten gefühlt Heerscharen von Paddlern durch die Küche, in der wir untergebracht waren, zwar wirklich viele absolut rücksichtsvoll, aber irgendwann kann man einfach nicht mehr weiter schlafen, obwohl wir ja morgens keine Autos mehr versetzen mußten. Also verzogen wir uns – na, wohin wohl? Wieder mal zum Essen in die Küche; heute hatten wir sogar Brötchen ergattert, und nach dem Einpacken und Ausfegen unseres Nachtquartiers waren wir dann allesamt um 9.20 Uhr auf dem Wasser – heute gar nicht so einladen wie gestern; es herrschten 4 – 5 Bft, der Regen prasselte – eigentlich ähbäh, und dabei hatten wir doch Ingo dabei, unseren Sonnengarant. Der Anfang war echt ungemütlich – man gut, dass die Strömung so stark war, so kamen wir immerhin noch gut voran. Irgendwann hörte auch der Regen auf, und es gab ja auch windstille Kurven... nach gut 22 km hatten wir um 11.25 Uhr Coswig erreicht, wo man uns – na?? – mit Bockwurst, Brot und Kaffee empfing, und das alles in einem Raum, der einen herrlich angeheizten Ofen hatte – himmlisch, so schön durchgewärmt zu werden! Überhaupt fand ich es bewundernswert, wie hübsch das Bootshaus nach der Flut wieder geworden war, es schaut jetzt wieder urgemütlich aus. Nach gut einer Stunde machten wir uns an den Rest der Tour, der jetzt schon etwas netter war – sogar ein Fleckchen blauer Himmel zeigte sich, die Sonne kam etwas durch – und die beiden Seeadler waren echte Hingucker, ganz zu schweigen von den vielen Rotmilanen, die wir wieder sahen. Gegen 14.15 Uhr hatten wir nach nunmehr 26 km (naja, eigentlich nur 45, da ist ja der geschenkte km durch die Flußbegradigung dabei) unser Ziel Roßlau erreicht – und als wir aus den Booten stiegen, kam dann auch die Sonne ganz durch (vielleicht waren wir einfach doch zu schnell? Aber das Wetter war so garstig und ungemütlich kühl gewesen, dass

man auch nicht groß trödeln mochte). Jeder genoss die warme Dusche, wir packten die Boote aufs Dach, und dann ging es .. na?? ... klar, wieder an Kuchen und Kaffee, wir mussten uns ja für die Rückfahrt stärken! Die traten wir um 15.30 Uhr an, und mit einer Pause auf halber Höhe haben wir letztlich um kurz vor 20 Uhr wieder am Alstereck aufgeschlagen – es war wieder eine echt schöne Tour, alles mit dabei, was dazu gehört, seien es nasse Füße, schnarchende Mitschläfer, übrig gebliebene Brötchen, Honig von Christophs Vater, Sonnenschein, Wind, Regen, interessante Begegnungen mit anderen Paddlern, viel Paddelei – halt das ganze Paket, was so eine Paddeltour richtig schön macht ... da können wir uns jetzt schon auf die Leine freuen, auch wenn das nur eine Tagestour ist!

Gabi K.

Testboote • Seekajaks • Tourenboote • Paddel • Paddelbekleidung
Tourenberatung • Gewässerkarten • Westen • Faltboote • Ausrüstung

www.SEEKAJAK.de

GADERMANN Kajaks & Kanus

Hummelsbütteler Steindamm 70
22851 Norderstedt bei HH
Tel: 040 52983006

Wir sind
nur 7 km
vom Bootshaus
entfernt



Pension Seeschlösschen



Auf den Dämmen 11
23879 Mölln
Tel.: 04542 3737

www.pension-seeschlösschen.de

Direkt am See • Ausgangspunkt für Kanu-Touren • eigener Bootssteg
Kanus zur kostenlosen Nutzung • Netter Service • abschalten & relaxen

Herzlichen Glückwunsch !!!

April:

- 7. Hans-Jürgen Schmeling
- 9. Bernd Caßens
- 12. Robin Ehlers
- 13. Hendrik Harders
- 15. Luka Ebinger
- 17. Lars Glaeske
Christine Pöhls
- 20. Christoph Antusch
- 22. Pascal Brase

Mai:

- 8. Daniel Hamann
- 11. Tiemo Krüger
- 20. Lara van Eijkelenburg
- 21. Henning Schmitt
- 23. Wolfgang Gluch
- 24. Gert Wahlstedt
- 25. Max Grabis
- 26. Stefan Massenkeil
- 27. Hartmut Schmidt-
Rabenau
Lena Wiese

Juni:

- 4. Ulrich Hildebrandt
- 7. Ingo Diel
- 10. Gertrud Kölblin
Ole Seipolt
Gabriele Wahlstedt
- 12. Denise Kuhns
- 14. Ralph Kuhns
- 17. Walter Peters
- 19. Hans-Eugen Kloock

Juli:

- 2. Ursula Usemann
- 8. Norbert Heier
- 13. Uwe Rüsck
- 15. Peter Wardinghus
- 20. Peter Tiemann
- 23. Matthias Ebermann
- 24. Hans-Jürgen Pöhls

Rätselspaß in der Alsterecke:

SUDOKU:

	6	4					1	
		1	7		9			
		5				4	3	7
						6		2
			3	5				
1	7	6						
4			5		7			
2	9	3	4					
						1	4	9

Spielregeln

Die Spielregeln zum Lösen eines Sudoku sind ganz einfach. Ein Sudoku besteht aus 81 Feldern, die in 9 Spalten und 9 Zeilen angeordnet sind und somit ein (magisches) Quadrat bilden. Dieses Quadrat ist wiederum in 9 kleinere Quadrate zu 3x3 Feldern untergliedert. In Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad ist eine bestimmte Anzahl der Felder bereits mit einzelnen Ziffern vorbelegt. Unter Einbeziehung des eigenen Denkvermögens müssen nun die noch übrig gebliebenen, freien Felder gefüllt werden. Dabei sind folgende Regeln zu beachten: Es dürfen nur die Zahlen von 1 bis 9 verwendet werden. Das Quadrat muss so ausgefüllt werden, dass jede Ziffer (von 1 bis 9) in jeder Reihe und in jeder Spalte und in jedem kleinen 3x3-Quadrat genau einmal vorkommt.

Mit freundlicher Unterstützung durch: www.Sudoku-Aktuell.de

Wochenprogramm:

<u>Montag:</u>	17:30	<i>Rennsporttraining</i>
<u>Mittwoch:</u>	17:30	<i>Rennsporttraining</i>
	18:30	<i>Paddeln der Wandersportler</i>
	20:00	<i>Vereinsabend im Bootshaus Informationen und Klönen</i>
<u>Freitag:</u>	17:00	<i>Rennsporttraining</i>
	17:00	<i>Jugendgruppe</i>
<u>Am Wochenende:</u>	<i>Wanderfahrten, Paddeltraining und Gemeinschaftsarbeit nach Vereinbarung</i>	
<u>Samstag</u>	15:00	<i>Rennsport nach Vereinbarung</i>
<u>Sonntag</u>		



KROEGER
Fuhlsbüttel



BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“ SEIT 1891

Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf

Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:

Tel: 040 / 59 18 88

e-mail: kroeger-fu@t-online.de

Fax: 040 / 59 93 59

homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de

Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) / 22335 Hamburg



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Kanusport tut Hamburg gut



DEUTSCHER KANU-VERBAND E.V.



KANU-CLUB MUSTERSTADT



www.kanu.de

www.dosb.de

**Redaktionsschluss für Die Alsterecke 2/16 ist der
8. Juni 2016**